FRIDTJOF NANSEN SCHULE

Gemeinschaftsschule mit Oberstufe
der Stadt Flensburg in Flensburg
Elbestraße 20
24943 Flensburg

Telefon 0461/85 2009
0461/85 2061
Telefax 0461/85 1660

Ausbildungskonzept der FNS

Das vorliegende Ausbildungskonzept konkretisiert Leitgedanken, Aufgabenfelder und organisatorische Aufgaben und dient als Leitfaden für alle an Ausbildung Beteiligten.

Leitidee

Ausbildungslehrkräfte der FNS stellen sich gerne der Aufgabe, eine kompetente und methodisch breitgefächerte Ausbildung anzubieten und diese gemeinsam mit der LiV (Lehrkraft in Vorbereitung) zu verwirklichen. Ziel der Ausbildung ist es, der LiV eine Entwicklung zu einer verantwortungsbewussten, teamfähigen und gleichzeitig eigenständigen Lehrerpersönlichkeit zu ermöglichen. Individuelle Stärken in Bezug auf die Lehrerrolle sollen gefördert und Schwächen gemeinsam dezimiert werden.

Ausbildungsmöglichkeiten

Wir bieten zu jedem Schulhalbjahr Ausbildungsplätze für das Lehramt der Sek I, Sek II und nach Absprache auch für das Lehramt an Sonderschulen an.

Aufgaben aller an der Ausbildung Beteiligten:

Ausbildungslehrkräfte:

Die Ausbildungslehrkräfte haben die Aufgabe, die LiV während ihrer gesamten Ausbildungszeit eng zu begleiten. Sie führen die LiV in die Bildungs- und Erziehungsarbeit der FNS ein, leiten sie im Hinblick auf die Ausbildungsstandards an und beraten und unterstützen sie bei allen fachlichen und pädagogischen Fragen. Sie sind grundsätzlich die ersten Ansprechpersonen während der gesamten Ausbildung. Ein Wechsel der Ausbildungslehrkraft auf Wunsch der Ausbildungslehrkraft oder LiV ist grundsätzlich möglich. Dieser wird nach Rücksprache von der Schulleitung vorgenommen.
Zu den Aufgaben der Ausbildungslehrkräfte gehören:

- Einführung in das Schulleben der FNS
- Wöchentliche Hospitationen und deren Besprechungen
- Trainieren der Reflexion abgehaltener Stunden
- Beratung der LiV in Bezug auf die Unterrichtsplanung, die Beratungsbesuche und das Examen
- Begleitung bei den Lehrproben
- Zwei Orientierungsgespräche (Orientierungsgespräche dienen grundsätzlich nicht der dienstlichen Beurteilung)
- Beratung der Schulleitung in Bezug auf das dienstliche Gutachten

Ein Austausch über diese Aufgaben und die mit ihnen verbundenen Herausforderungen findet einmal pro Halbjahr verpflichtend beim Treffen der Ausbildungslehrkräfte mit der Netzwerkleiterin statt.

Schulleiter
Der Schulleiter ist der unmittelbare Dienstvorgesetzte der LiV und Mitglied der Prüfungskommission. Er erstellt das dienstliche Gutachten und wird dabei von den Ausbildungslehrkräften unterstützt. In der Regel nimmt er dazu an den Beratungs- und Modulbesuchen teil, so weit ihm das möglich ist.

Netzwerkleiterin
Die Netzwerkleiterin sorgt für die Organisation des Netzwerkes und der Netzwerkstunden und berät und begleitet die LiV in bewertungsfreiem Raum.

LiV
Von Anfang an führt die LiV ein ausbildungsbegleitendes Portfolio, welches alle schulischen Aktivitäten beinhaltet. Der Schwerpunkt dieser prozessorientierten Ausbildungsdokumentation kann z.B. aus den Besprechungen der Hospitationen abgeleitet werden.
Zu den Aufgaben der LiV gehören ferner

- Die Erteilung eigenverantwortlichen Unterrichts sowie des Unterrichts unter Anleitung, gerne in anderen Jahrgangsstufen und in beiden Fächern
- Hospitationen bei den Ausbildungslehrkräften. Sinnvoll sind außerdem Hospitationen bei anderen Lehrkräften
- Teilnahme an Konferenzen, Jahrgangspausen und -konferenzen, Elternabenden, Elternsprechtagen, Schulveranstaltungen etc.
- Frühzeitige Information der Schulleitung über Unterrichts und Modulbesuche seitens des IQSH
- Zuordnung zu einem Jahrgang und Teilnahme an dessen Jahrgangspausen,-konferenzen und ähnlichen Veranstaltungen

Ausbildungsstart
Nach Zuweisung einer LiV an unsere Schule findet möglichst zeitnah ein erstes Gespräch zwischen Schulleitung und zukünftiger LiV statt, um potenzielle Einsatzmöglichkeiten, eventuelle zusätzliche Kompetenzen oder besondere persönliche Umstände mit Auswirkung auf die Ausbildung zu besprechen. Ob es möglich ist, bei der Stundenplanung die eventuell geäußerten Wünsche und Neigungen einzubeziehen, unterliegt der Entscheidung der Schulleitung. Möglichst bald im Anschluss an dieses Treffen findet jeweils ein Gespräch mit den zukünftigen Ausbildungslehrkräften statt. Dieses dient dem gegenseitigen Kennenlernen und der Klärung erster Fragen zu Unterrichtsgestaltung und Organisation des Schulalltags der ersten Tage und Wochen. Der LiV stehen besonders in den ersten Wochen dabei ihre Ausbildungslehrkräfte, das Netzwerk, aber auch alle anderen Kolleginnen und Kollegen hilfreich zur Seite.

Stundenplangestaltung
Die LiV unterrichtet im Durchschnitt 10 Wochenstunden eigenverantwortlich. Je nach Ausbildungsschwerpunkt und -ziel verteilen sich diese Stunden auf Unterricht in den durch die aktuelle APVO vorgegebenen Jahrgangsstufen.

Um die enge Zusammenarbeit zwischen Ausbildungslehrkraft und LiV zu gewährleisten, sind im Stundenplan zwei gemeinsame Stunden geblockt, die wahrzunehmen sind:

- Eine Hospitationsstunde der Ausbildungslehrkraft bei der LiV
- Eine Hospitationsstunde der LiV bei der Ausbildungslehrkraft

Hinzu kommt eine wöchentliche gemeinsame Besprechungsstunde, deren Terminierung gemeinsam abgesprochen wird. Diese sollte nicht zu weit weg von der Hospitationsstunde liegen.

Zusätzlich hat die LiV wöchentlich eine im Stundenplan fest verankerte Netzwerkstunde.

Unterrichtsbesprechungen
Die Besprechungen nach den Hospitationen haben das Ziel der regelmäßigen Rückmeldung zur Unterrichtsgestaltung und der Unterstützung der LiV. Stärken, Fortschritte und Entwicklungen sollen dabei ebenso angesprochen werden wie auftretende Probleme und Defizite. Um den zugrundeliegenden Unterricht angemessen reflektieren zu können, erhält die Ausbildungslehrkraft in der Regel vor jeder Hospitation eine Verlaufsskizze mit der jeweiligen Hauptintention der Stunde.
Die Schwerpunkte der einzelnen Besprechungen sind individuell auszuwählen.

Orientierungsgespräche
Prinzipiell findet eine kontinuierliche Begleitung durch die Ausbildungslehrkräfte und die Netzwerkleitung statt, die ergänzt wird um zwei verpflichtende Orientierungsgespräche.
Die Orientierungsgespräche finden mit dem Wechsel vom ersten zum zweiten und nach dem zweiten Semester statt und werden von den Ausbildungslehrkräften in beiden Fächern in der Regel getrennt geführt. Ziel ist es, den Ausbildungsstand zu verdeutlichen, um auf diese Weise weitere Entwicklungsperspektiven für die weitere Ausbildung festzulegen. Wesentliche Ergebnisse und daraus resultierende Konsequenzen werden protokolliert.

Beratungsbesuche
Die LiV in Vollzeit hat insgesamt drei Beratungsbesuche pro Fach und jeweils einen Modulbesuch. Hinzukommen zwei Beratungsbesuche in Pädagogik und ebenfalls ein Modulbesuch.
Schulinterne Beratungsbesuche durch die Netzwerkleiterin werden auf Wunsch ermöglicht, sind aber nicht verpflichtend.

Ausbildungsstunde durch das Netzwerk
Die Netzwerkleiterin trifft sich in der Regel einmal pro Woche für eine Stunde mit den LiVs, um verschiedene Themen der Ausbildung und Lehrertätigkeit zu besprechen (z.B. Portfolioarbeit, Benotung, Umgang mit herausfordernden SuS etc.). Unterstützt wird sie dabei von verschiedenen Kolleginnen und Kollegen der Schule, die als Expertinnen und Experten einzelne Themen vorstellen. Außerdem wird in den Netzwerkstunden auch Raum für aktuelle und Fragen und Probleme der LiVs geboten.
Die Netzwerkstunde findet in einem geschützten Rahmen statt und ist bewertungsfrei.

Einbindung in das Schulleben
Die LiV nimmt auch an außerunterrichtlichen Arbeitsfeldern der FNS teil. Einige Tätigkeiten sind hier obligatorisch wie die Teilnahme an Konferenzen und Vorhabenwochen. Daneben ist die Teilnahme an Arbeitskreisen zur Schulentwicklung der FNS wünschenswert.
Die FNS legt viel Wert auf die Beteiligung aller Kolleginnen und Kollegen am Schulleben und der Schulentwicklung und begrüßt ausdrücklich jedes Engagement bei außerunterrichtlichen Tätigkeiten.
Die folgende Übersicht zeigt verschiedene Möglichkeiten zur Mitgestaltung durch die LiV, ohne den Anspruch auf Vollständigkeit zu erheben:

- Teilnahme an Arbeitskreisen
- Mitwirkung bei der Planung von Schulveranstaltungen und Vorhabenwochen
- Teilnahme an Ausflügen und Klassenfahrten
- Mitarbeit in der Fachschaft, beispielsweise durch die Vorstellung interessanter Inhalte aus den Modulen
- …